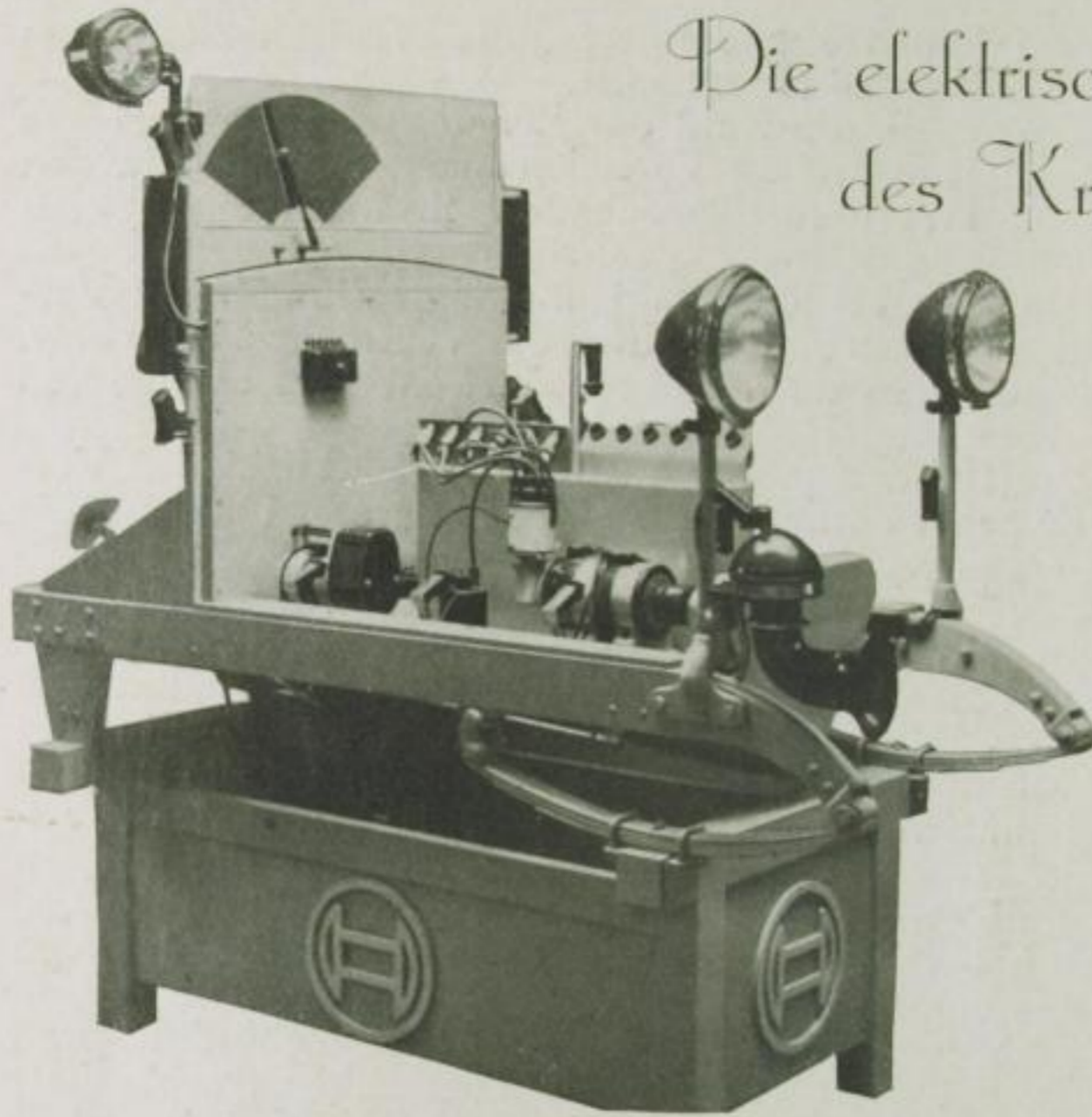


Die elektrische Ausrüstung des Kraftwagens



ist etwas am Wagen, an dem sich der Laie — auch wenn er sich noch so sachverständig zu sein dünkt — möglichst selten zu schaffen machen soll. Die elektrische Ausrüstung am Kraftwagen besteht heute aus so vielen Einzeleinrichtungen, daß man sich selten klar wird, was alles dazu gehört. Wir zeigen deshalb ein schönes und interessantes Modell eines Fahrgestells, das mit aller heute notwendigen elektrischen Ausrüstung versehen ist.

Eine bekannte Streitfrage ist, ob der Wagen

Batterie- oder Magnetzündung besitzen soll. Bei der ersteren Art ist beim Anfahren Batteriestrom notwendig, bis die Lichtmaschine genügend Strom erzeugt. Bei der zweiten Art erzeugt der Zündapparat den Zündstrom selbst. Die Streitfrage, welche Zündart besser ist, soll hier nicht entschieden werden. Wir sehen deshalb am Modell beide Arten angebracht. Auf der linken Seite (linkes Bild) die Batteriezündung, auf der rechten Seite (rechtes Bild) die Magnetzündung. Bei der Batteriezündung befindet sich vorn, in der Nähe des Rahmens, die sog. Zündspule, die den Strom von der Batterie oder der weiter vorn liegenden motorangetriebenen Lichtmaschine erhält. Hier wird der Strom umgeformt und gelangt zum Zündverteiler, von dem aus die Kabel zu den Zündkerzen (hier an 6, da ein Sechszylinder dargestellt) abgehen. Im rechten Bild sehen wir den vom Motor angetriebenen Magnetzünder, von dessen hinterer Verteilerscheibe die Kabel zu den Zündkerzen gelangen.

Vorn blicken uns die beiden Scheinwerfer als große Augen an. Darunter sehen wir das elektrische Horn. Der Stirnwand des Wagens zu erkennen wir den Anlaßmotor, den Schaltkasten, und weiter oben, an der Windschutzscheibe, den Suchscheinwerfer, die elektrisch betätigten Winker und den elektrischen Scheibenwischer.

